

# ESG

Alle schreiben sich ESG auf die Fahne. Am liebsten fett, gross und grün. Wie zielführend dieses Verhalten ist, steht auf einem anderen Blatt.

Von Walter Steiner

ESG ist gut. Und wer sich nicht für Environmental, Social, Governance oder allgemein für Sustainability engagiert, hat die Zeichen der Zeit noch nicht erkannt.

Egal ob auf Englisch (klingt besser) oder auf Deutsch ausgesprochen: Die drei Buchstaben suggerieren eine Gleichwertigkeit. Demnach sind umweltbezogene Themen, soziale Aspekte und Governance gleich wichtig. Sind sie aber offenbar nicht. Gefühlt 80 Prozent der Veröffentlichungen unter Titeln wie ESG, Sustainability oder Nachhaltigkeit befassen sich derzeit mit ökologischen Aspekten. Grün dominiert.

Das ist politisch so gewollt und gesteuert. "Mit Fokus auf Umweltaspekte in einem ersten Schritt", heisst es beispielsweise in einer Fussnote der Leitlinie Sustainable Finance, die auf einem Bericht des Bundesrats zur Nachhaltigkeit im Finanzsektor Schweiz vom 24. Juni 2020 basiert. Der Bundesrat und die Behörden liebäugeln damit, die Empfehlungen der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD) für Schweizer Unternehmen als verbindlich zu erklären. Auch die EU priorisiert in ihrer Taxonomie ökologische Vorgaben und will die Sozialtaxonomie in einem zweiten Schritt nachreichen.

## Klare Präferenz für das «E»

Dass der Schutz unseres Klimas und die Schonung unserer Ressourcen höchste Aufmerksamkeit verdienen, ist unbestritten, zumal der Klimawandel auch ein enormes soziales Schadenpotenzial hat. Gleichwohl stellt sich die Frage, warum sich fast alle Akteure auf das «E» stürzen, das «G» pflichtbewusst abhandeln und das «S» nur selektiv anfassen.

Anstelle einer abschliessenden Antwort seien einige Vermutungen erlaubt. Erstens sind ökologische Daten zu den Klimarisiken objektiv erfassbar und vergleichbar – auf Makroebene wie auf Mikroebene. Für Unternehmen mag die Beschaffung und Auswertung der Daten aufwendig sein, die Messgrössen sind jedoch vorgegeben und für alle gleich.

Damit sind wir bei der zweiten Vermutung. Da die Erfassung und Auswertung der ökologischen Daten eine relativ hohe Skalierbarkeit aufweisen, sind sie für Nachhaltigkeitsberater, Prüfgesellschaften, Indexanbieter oder für die Anbieter nachhaltiger Anlageprodukte besonders interessant. Die Daten lassen sich mit den vorhandenen Tools leicht aufbereiten und plausibilisieren.



**Es stellt sich die Frage, warum sich fast alle Akteure auf das «E» stürzen, das «G» pflichtbewusst abhandeln und das «S» nur selektiv anfassen.**



Drittens ist das «S» – vor allem für international tätige Unternehmen – ein Minenfeld. Statements zur fairen Behandlung von Mitarbeitenden oder zum direkten oder indirekten Verzicht auf Kinderarbeit sind zwar schnell abgegeben. Doch wie steht es um die Förderung von «Frieden, Gerechtigkeit und starken Institutionen», wie es im 16. der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen formuliert ist? An Themen wie Menschenrechte, Pressefreiheit oder Korruption kann man sich leicht die Finger verbrennen, Stichwort Reputationsrisiko.

## Wer verzichtet auf China?

Über die Korruption oder die Verletzung von Menschenrechten in Ländern wie China, Indien, Brasilien, der Türkei oder Malaysia – alle wichtige Wirtschaftspartner der Schweiz – wird im ESG-Kontext denn auch gerne hinweggegangen. Das ist aus humanitärer Sicht bedauernd, aber realpolitisch vernünftig. Wenn nur politisch Korrekte, Gutmenschen und Weltverbesserer das Sagen hätten, würde

die globale Wirtschaft rasch zusammenbrechen.

Mit einem Verzicht auf direkte oder indirekte Investitionen in Schwellenländern wäre zudem niemandem geholfen. Im Gegenteil, Investitionen in die lokale Wirtschaft schaffen Arbeitsplätze, verbessern die Infrastruktur, fördern die Ausbildung und begünstigen dadurch die Entwicklung der Standortregion. Dies wiederum sind gute Voraussetzungen, um die Korruptionsanfälligkeit und das Risiko von Menschenrechtsverletzungen zu verringern.

Wir müssen uns also damit abfinden, dass eine Kluft besteht zwischen der ESG-Realität und der ESG-Kompatibilität, wie sie immer mehr Unternehmen und Anlagegefässe prominent für sich beanspruchen. An dieser Kluft werden auch die seit 1. Januar 2022 in der Schweiz geltenden «Bestimmungen für besseren Schutz von Mensch und Umwelt» kurzfristig wenig ändern. Hier geht es vorwiegend um eine Berichterstattungspflicht über nichtfinanzielle Belange sowie um Sorgfalts- und Berichterstattungspflichten in den Bereichen Konfliktmineralien und Kinderarbeit. Die mit den Bestimmungen verfolgten Absichten sind lobenswert. Was sie vor Ort bewirken, bleibt abzuwarten.

## Mehr Bescheidenheit und Realitätssinn

Ohne Frage verdienen die unter dem Begriff ESG subsummierten Ziele das Engagement aller Akteure. Allerdings wünscht man sich im Umgang mit ESG-Themen etwas mehr Bescheidenheit und Realitätssinn. Ein frommer Wunsch, denn der Trend geht in die andere Richtung: Labels, Indizes, Ratings, Richtlinien, Regulierungen und Zertifizierungen proliferieren. Politikerinnen und Politiker überbieten sich mit immer neuen Forderungen und Restriktionen. Und Heerscharen von Dienstleistern stehen Gewehr bei Fuss, um die Vorgaben pflichtbewusst umzusetzen und weitere Verschärfungen zu fördern. Ganz als ob der Nachhaltigkeit mit dem Wettlauf um das grünste Geschäftsmodell, das originellste Ökolabel oder das höchste ESG-Schreibtisch-Rating am meisten gedient wäre.



**WALTER STEINER**  
gründete 1998 Steiner Kommunikationsberatung. Er ist auf Unternehmens-, Nachhaltigkeits- und Finanzkommunikation mit Fokus auf der persönlichen Beratung von Unternehmer- und Führungspersönlichkeiten spezialisiert. Steiner Kommunikationsberatung ist Mitglied der GIRAS.



## Streaming. Content Delivery. Edge Security.

Streaming virtual and hybrid events, exploding online video volumes, tightened data protection requirements and increasing cybercrime can quickly lead to serious challenges.

At Swisscom Digital Media, we empower our clients for the digital future.

swisscom

Are you ready?  
[www.swisscom.ch/digital-media](http://www.swisscom.ch/digital-media)